



Baufachliche Richtlinien Vermessung (BFR Verm)



Auswertung der Anwenderbefragung 2012

Dienstleister - Detailauswertung

Redaktion: Geschäftsstelle der BFR Vermessung
 GeoInformation Bremen
 Landesamt für Kataster - Vermessung -
 Immobilienbewertung - Informationssysteme
 Referat 31 – Informationssysteme



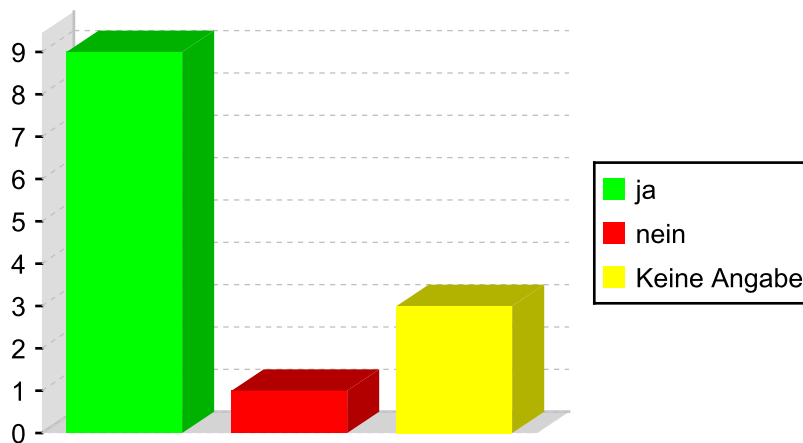
2 Angebotserstellung und Beauftragung

2.1 Angebotserstellung

2.1.1 Sind die zu erbringenden Leistungen gemäß BFR Vermessung für eine Angebotserstellung im Regelfall eindeutig und umfassend definiert?

Statistik:

ja:	9	69,2 %
nein:	1	7,7 %
Keine Angabe:	3	23,1 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

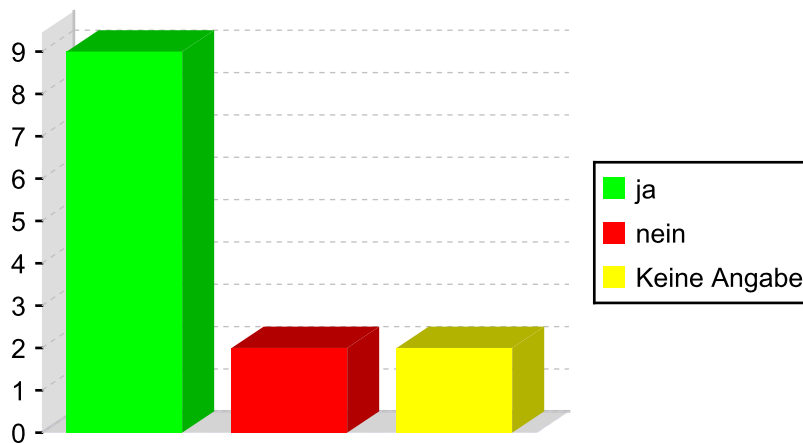
Die Subunternehmer der Bundeswehr BWI Informationstechnik GmbH sind nur an Pauschalangeboten außerhalb der Vertragsregelungen im Umfeld der BFR interessiert. Hier wird oft versäumt, über konkrete Mengenangaben eine Angebotsanfrage zu ermöglichen. Das sollte im Planungsstadium besser gemacht werden. Wer kann schon ein Stück Vermessung anbieten und muss sich dann durchfragen, was wirklich gemacht werden soll.	10
1. Bei dem Vertragmuster Ingenieurvermessung sind die aktuelleren Definitionen der Musterleistungsbeschreibung Technische Vermessung von Abwasseranlagen nicht berücksichtigt. 2. Die Erstellung des vorläufigen Kanalbestandsplanes wird bei einigen AGs nicht mehr vergütet und ist in die Erstellung der ISYBAU-Austauschformate einzukalkulieren. 3. Es gibt keine Mustervorlage für Kabel- und Leitungsortung.	12



2.1.2 Ist bei Beauftragung eingeschränkter Bereiche der BFR Verm (z. B. Grunddatenbestand) dies deutlich genug verfasst?

Statistik:

ja:	9	69,2 %
nein:	2	15,4 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Die Definition des Grunddatenbestandes der BfR wird stark länderabhängig ausgelegt, daraus ergeben sich große Unterschiede im zu treibenden Aufwand bei der Erfassung der verschiedenen Objekte. Es wäre wünschenswert die optionalen Elemente der BfR insoweit als verbindlich zu deklarieren, dass ländergebundene Erweiterungen auch zu preislichen Ergänzungen führen.

5

Viele LISA Leitstellen besitzen eigene Definitionen (Bearbeitungshinweise)!, Der Vorteil einer bundesweit einheitlichen Richtlinie wird verspielt.

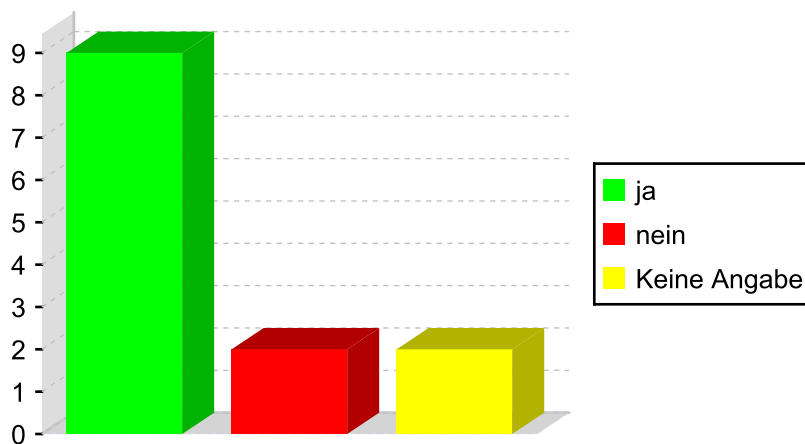
12



- 2.1.3 Wird das Verfahren der Angebotserstellung, z. B. durch Leistungsbeschreibungen, Objektartenliste, Liste zur Festlegung des Umfangs der Objektvermessung und Definition des Grunddatenbestandes ausreichend unterstützt?

Statistik:

ja:	9	69,2 %
nein:	2	15,4 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Theoretisch ja, allerdings wird nicht immer von den Vorlagen Gebrauch gemacht, was zu verstärkten Nachfragen beim AG führt. Die Kenntnisse der Mitarbeiter der SIB zu den Inhalten der BFR sind sehr unterschiedlich.	5
s. o.	10



2.2 Welche zusätzlichen Verbesserungen sind für die Ausschreibung und Angebotserstellung aus Ihrer Sicht notwendig (ggf. auf gesondertem Blatt)?

Anmerkungen	BearbeiterID
Zu wünschen ist die Erstellung der Ausschreibung durch Fachpersonal, nicht durch ökonomisches Verwaltungspersonal.	5
Für die Ausschreibungen liegen Musterleistungstexte vor. Einige Auftraggeber fragen nicht alle Positionen ab und/ oder ändern z.B. (Mengen-) Einheiten. Das führt oft zu unvollständigen, tlw. widersprüchlichen Anfragen/ Angeboten und bringt Verwirrung in der laufenden Projektbearbeitung	7
1. Oftmals fehlt eine eindeutige Darstellung der Leistungsgrenze 2. Die baubegleitende Vermessung von Ver- und Entsorgungsleitungen wird durch die fehlenden Akzeptanz der ausführenden Baufirma stark behindert! Hier ist eine vertragliche Verpflichtung im Leistungstext der bauausführenden Firma zur passiven Einmessungspflicht angeraten.	12

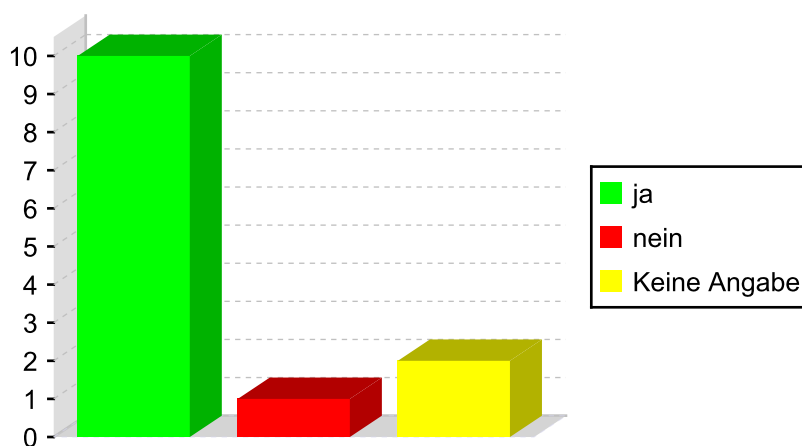


2.3 Auftragsvergabe

2.3.1 Werden die Leistungen zur Erstellung und Fortführung der Liegenschaftsbestandsdokumentation eindeutig und vollständig durch die Leistungsbeschreibungen definiert?

Statistik:

ja:	10	76,9 %
nein:	1	7,7 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

im Prinzip ja	5
sofern es sich um die Liegenschaftsämter ist das gut, sonst s. o.	10
1.Nicht jede Leistung zur Fortführung lässt sich eindeutig und vollständig in Positionen ausdrücken. Besondere Leistungen auf Stundenbasis sollten eine nutzbare Option in der Vergütung von zusätzlichem Aufwand sein.	12
2.Allein die Frage macht ein Kardinalproblem in der Zusammenarbeit deutlich. Vielfach versuchen BFR-AG's eine zwanghafte Zuordnung von besonderen Leistungen in vorhandene LV-Positionen zu erreichen! Der Hintergrund liegt in der Vermeidung von Nachträgen und Stundenlohnleistungen., Gerade bei Rahmenverträgen zur Fortführung kann es keine eindeutige und vollständige Leistungsbeschreibung geben. Durch die verschiedenen Versionen von BfR, POL, Freianlagenkaster, Kanaldatenbanken und den unterschiedlichsten Festpunktfeldern ergeben sich eine Vielzahl von besonderen Fragestellungen zur notwendigen Datenfortführung., Leidet durch die fehlende Akzeptanz und Normalität der Besonderen Leistung nicht das ganze LISA Projekt!?	
3. Eine Leistung, in der bei Schachtbauwerken oder Grundwassermessstellen, dass Freilegen der Bauwerke einzukalkulieren ist, kann nicht eindeutig kalkuliert werden.	
4. Die Fortführung der Folie 850 zieht oft ein Verändern/Anpassen des vorhandenen Netzbestandes mit sich. Diese aufwendigen Leistungen sind in keiner der LV-Positionen berücksichtigt, über eine Stückangabe sehr aufwendig zu dokumentieren und wirtschaftlich nur über Stundenlohnleistung erbringbar.	



Anmerkungen

BearbeiterID

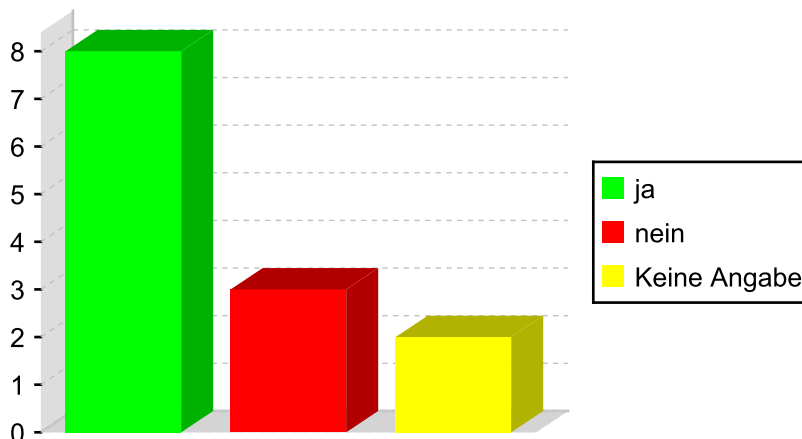
5. Es gibt keine Position, die die Neuerfassung von Bäumen für das FIS-Freianlagen berücksichtigt. Es bedarf einer fachlich versierten Person zur Bestimmung von Baumart und anderen nötigen Parametern., Nebenaspekte:
6. Kann ein vordefinierter Einheitspreis, in einem Rahmenvertragstext , von 20,-€ für eine An- und Abfahrt zur Baustelle auskömmlich sein?
7. Es gibt AG's die bei Abschlagsrechnungen zu bereits erbrachten Leistungen Sicherheitseinbehalte von bis zu 20% (!) berücksichtigen!



2.3.2 Ist das Verfahren der Auftragsvergabe praxisgerecht?

Statistik:

ja:	8	61,5 %
nein:	3	23,1 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Die Vergabe nach der Methode des billigsten Anbieters hat aus unserer Sicht einen schlechten Einfluss auf die Qualität des Produktes, da qualifiziertes Fachpersonal minimiert eingesetzt werden muss, um kostenneutral (!) zu arbeiten. Die inhaltlichen Anforderungen haben sich mit jeder Versionen weiter erhöht, was aber in keiner Weise auf die zu erzielenden Preise durchgeschlagen hat., Eine Möglichkeit des Entgegenwirkens zu dieser Entwicklung besteht eventuell im Ausschluss des billigsten Anbieters, um der wettbewerbsverzerrenden Unterbietung um jeden Preis Einhalt zu gebieten.

5

Eine Mitteilung an die Bieter, zu welchem Preis die Leistung vergeben wurde, ist notwendig. , Außerdem sollte im Rahmen der Angebotsbewertung die Tatsache besondere Beachtung finden, dass der Großteil der Dienstleister nicht in der Lage ist, Daten im ALK-Giap-Ladeformat zu liefern, sondern stattdessen z.B. auf EDBS-Dateien zurückgreifen muß. Damit sind immer Schnittstellenverluste, also Qualitätseinbußen am Datensatz, zu verzeichnen. Die Übergabe von DAT-Dateien schlägt sich natürlich im Angebotspreis nieder und wird in der Angebotsauswertung nicht berücksichtigt, da allein der Preis von Relevanz ist.

7

1. Es gibt keine bundesweit einheitliche Auftragsvergabe.
2. Wir würden uns eine praxisgerechte Vergabe wünschen, in der nicht nur der wirtschaftliche Aspekt über eine Auftragsvergabe entscheidet.
3. Es gibt durchaus AGs die Referenzen, Erfahrungen, Ausführungszeiten und weitere Softskills, neben dem wirtschaftlichen Angebot (auch unterhalb von Schwellenwerten) in Ihrer Vergabeentscheidung berücksichtigen. , Der Preiskampf ist heute als hart einzustufen und wird auf Kosten von Angestellten, Subunternehmern und dem Standort Deutschland ausgetragen!
4. Vertragsmuster Ingenieurvermessung, die Hinweise, aus Anhang 15 BMVBS 2010 Punkt 1.3 zweiter Absatz, dass es nur eine Beauftragungsart je Objekt geben, werden häufig durch die AGs nicht berücksichtigt.

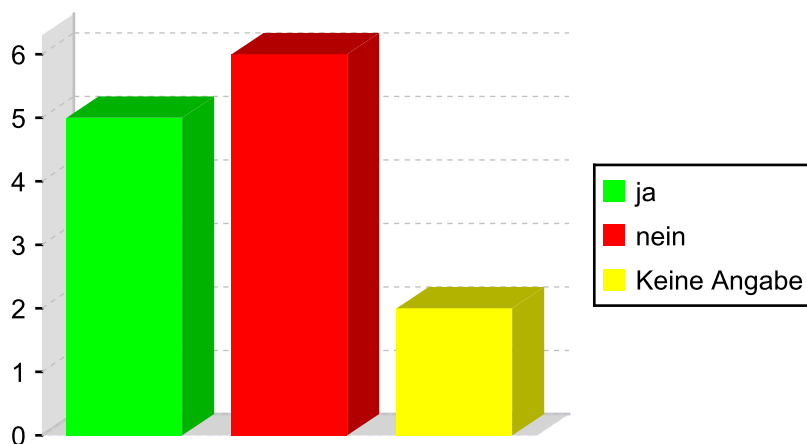
12



2.3.3 Haben Sie für Leistungen der Fortführung von Liegenschaftsbestandsdokumentationen mit der Bauverwaltung Rahmenverträge abgeschlossen?

Statistik:

ja:	5	38,5 %
nein:	6	46,2 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

1	1
1	3
10	5
3	6
3	7
6	9
2	10
15	12

Anzahl der Verträge:

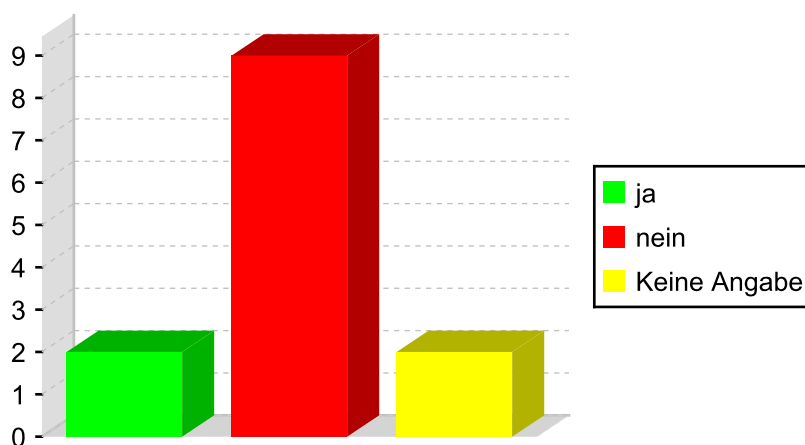
minimale Vertragsanzahl:	1	
maximale Vertragsanzahl:	15	bei Vergabe von Rahmenverträgen
durchschn. Vertragsanzahl:	5,1	



2.4 Sind zusätzliche Regelungen oder Verfahrensbeschreibungen zur eindeutigen Auftragsdefinition notwendig?

Statistik:

ja:	2	15,4 %
nein:	9	69,2 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Bei einer neuen Baumaßnahme bekam er Daten als DXF oder DWG zurück, wo im Plan die Texte in einer übertriebene Größe darstellt waren. Dies ist einem Sachverständigen nicht zuzumuten. Er hat seinen Plan genommen und dann weiter aufgemessen und wieder abgegeben.

1

Er habe immer die Daten an die Leitstelle Münster abgegeben. Die Leitstelle soll gesagt haben Sie seien dafür nicht zuständig, sondern die einzelnen Niederlassungen.

Die Landesliegenschaften werden bei der BLB Nordrhein- Westfalen alle nach BFR Verm aufgenommen nur nicht in der Niederlassung in Soest. Die scannen alte Pläne ein und meinen, das wäre digital.

im Bereich Abwasser

10

Es existieren in vielen Bundesländern zusätzliche Bearbeitungshinweise zur BfR, ist das wünschenswert? Die Einheitlichkeit wird damit aufgegeben.

12

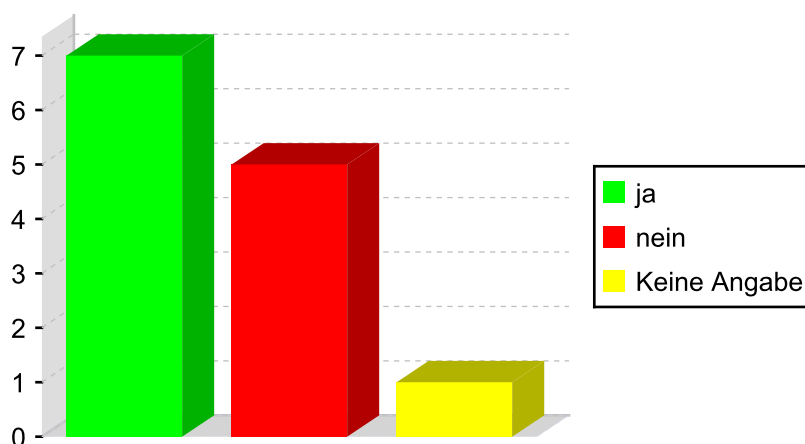
Beispiel : Allein bei der Definition der unterschiedlichen Beleuchtungsarten in der Objektartenwelt, gibt es verschiedene Leitstellen-, Ämter- und Sachbearbeiterdefinitionen!!!



- 3 Auftragsdurchführung
- 3.1 Herstellung eines einheitlichen Raumbezugs für die Objektvermessung
- 3.1.1 Sind die Regelungen für die Herstellung der liegenschaftsbezogenen Festpunktfelder eindeutig und praxisgerecht?

Statistik:

ja:	7	53,8 %
nein:	5	38,5 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Die Anlegung neuer der AP-Felder wird von Herrn Mohning in Frage gestellt. Bei einer Fortführung sind sehr wenige Punkte noch erhalten. Temporäre Punkte reichen aus. In Celler werden Adapterbolzen in Gebäude eingelassen, dies wäre auch eine Alternative.	1
Festpunktfelder unterschiedlicher Ordnung: 1. Ordnung = wie bisher (Punktdichte, Punktbestimmung, Vermarkung, ...) 2. Ordnung = neu (höhere Punktdichte, einfachere Bestimmung und Abmarkung)	3
Die Anzahl der festzulegenden Sicherungspunkte (i.d.R. 3 Stück) je LAP auf kleinen Liegenschaften (z.B. Polizeireviere) ist zu hoch.	7
Der Anschluß an das bestehende Festpunktfeld der Vermessungsverwaltung außerhalb der Liegenschaften ist oftmals zu aufwändig. Satellitengestützte Messverfahren in Verbindung mit Trigonometrischen Messungen und anschließender Netzausgleichung erreichen eine hohe, praxisgerechte Güte.	11
1. Die vorhandenen Regelungen sind höchstens in den Ländern eindeutig.	12
2. Bei den LAP Feldern gibt es große Unterschiede; LAP Feld Ja/Nein; Sicherungspunkte Ja/Nein; Anzahl der LSPs.	
3. Ist die Koordinatenangabe in einer Festpunktskizzen notwendig? , Hier der Vorschlag den hohen Fortführungsaufwand einzudämmen, in dem die Koordinaten der Festpunkte nur noch in der Festpunktentabelle vorgehalten werden.	
4. Durch die Umstellung von GK zu ETRS89 zeigen sich bei AG und/oder AN durch fehlende Festlegungen Unsicherheiten. Welches System soll noch oder bereits das Zielsystem sein? Hier taucht ebenfalls die Frage auf,	



Anmerkungen

BearbeiterID

welche Koordinaten in den Festpunktskizzen verzeichnet werden. Ist eine GK-Koordinate bei UTM Bestandsdaten noch notwendig?

Die Leistungsverzeichnisse sind in dieser Hinsicht oft nicht eindeutig

5. Anmerkung:

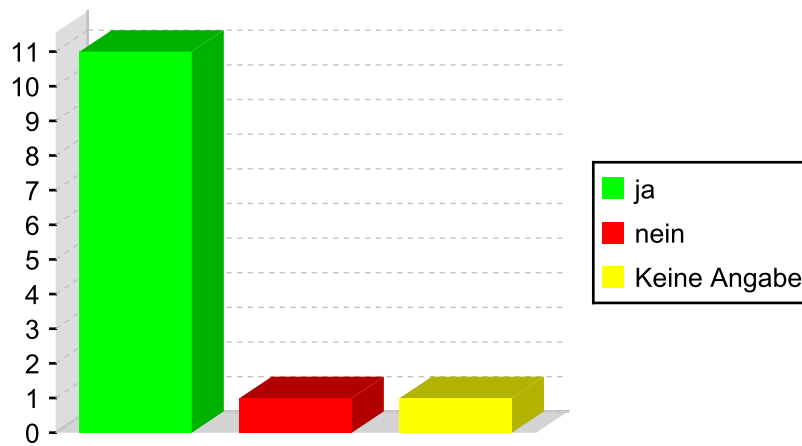
Achtung bei großen Liegenschaften ist eine Transformation der Festpunktkoordinaten über landesweit zur Verfügung gestellten Transformationsansätzen mit Referenzdaten möglich!



3.1.2 Werden moderne Messverfahren aus Ihrer Sicht ausreichend berücksichtigt?

Statistik:

ja:	11	84,6 %
nein:	1	7,7 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

siehe unter 3.1.1

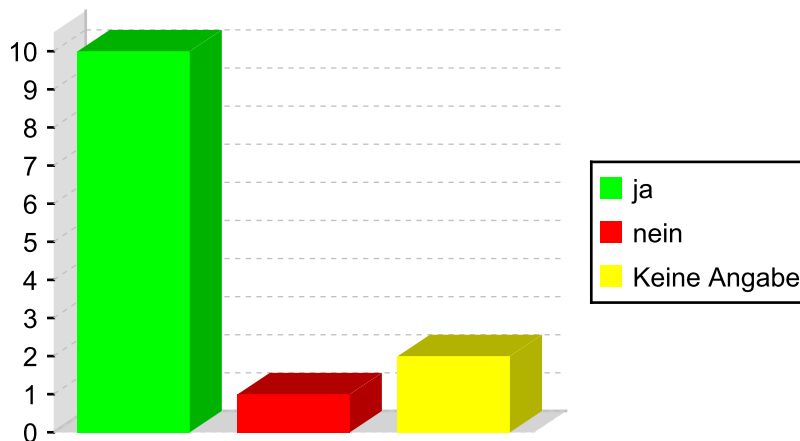
1



3.1.3 Werden die neuen Raumbezugssysteme ausreichend berücksichtigt?

Statistik:

ja:	10	76,9 %
nein:	1	7,7 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

siehe unter 3.1.1	1
-------------------	---

Die Sache liegt beim Auftraggeber. Bisher wurden alle Liegenschaften im GK 42/83 3 Grad -System, HN 76 gemessen. Nur für die LAP wurde eine Transformation nach ETRS 89/ DHHN 92 beauftragt.	6
--	---

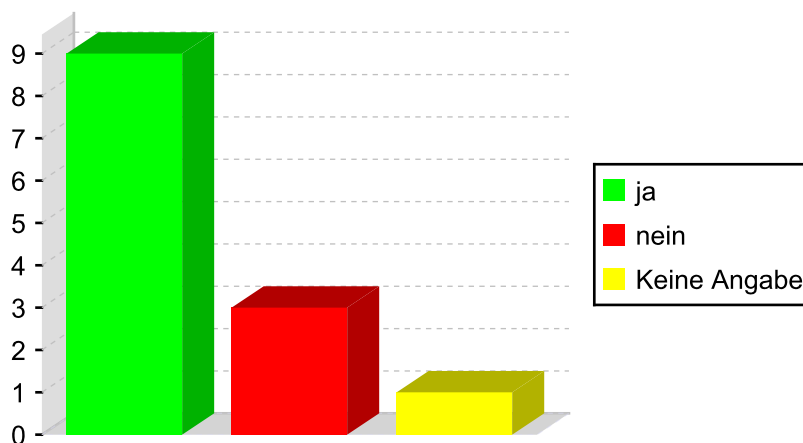
Da die ETRS- Daten vom KV-Amt in MV immer noch im System GK 42/83 3Grad geliefert werden, hat es bisher gepasst.



3.1.4 Entsprechen die Nachweise zu den Festpunktfeldern den Anforderungen aus der Praxis?

Statistik:

ja:	9	69,2 %
nein:	3	23,1 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

siehe unter 3.1.1	1
Bei den AP Einmessungen ist die Genauigkeitsangabe nicht ganz eindeutig. Bei den, LAP ist für die Bestimmungsart S oder T anzugeben. Da aber die Höhe des LAP anzugeben ist, ist mir nicht klar, wie der Eintrag in folgendem Fall erfolgen soll: - LAP Lage = per Satellit - S - Höhe per Nivellement- ?. Platz für Skizze ist zu klein. Die Felder für die Überschriften Rechts, Hoch usw. können kleiner bzw. enger zusammen. Welchen Sinn hat das Feld Gemarkung für die Einmessung?	6
Heutzutage üblich und ausreichend ist aus unserer Sicht die schriftliche Bestätigung darüber, dass die Vorgaben der BFR und die a.a.R.d.T. eingehalten wurden. Evtl. kann noch eine Beschreibung der Netzbestimmung hinzugefügt werden. Seitens unserer Auftraggeber können die umfangreichen Nachweise, meist aus zeitlichen Gründen, nicht geprüft werden.	7
Warum werden Koordinaten auf Festpunktbeschreibungen geführt? Eine einfache Datenhaltung der Koordinaten in den Festpunktdatentabellen würde zur Vereinfachung führen und eine Art der redundanten Datenhaltung wäre beseitigt.	12



3.1.5 Welche sonstigen Verbesserungen sind für die Herstellung eines einheitlichen Raumbezugs aus Ihrer Sicht über die vorgenannten Punkte hinaus notwendig (ggf. auf gesondertem Blatt)?

Anmerkungen

BearbeiterID

Die Vorlage für die Festpunktbeschreibungen ist sehr ungünstig aufgeteilt. Um die Lageskizze der Festpunkte digital übersichtlich darstellen zu können, müsste mehr Platz sein.

4

ußerdem sollte die Genauigkeiten der Höhen in mm eingetragen werden, in der Vorlage sind cm ausgewiesen.

Der Gedanke zum Anlegen von KLAP ist sicher richtig. Da auch die Hauptpunkte der LAP-Gruppe zu nivellieren sind und mindestens 1 LHP je Liegenschaft zu bestimmen ist, sind KLAP nicht notwendig, um das liegenschaftsbezogene Lage- und Höhenfestpunktfeld aufzubauen.

7

1. Es gibt keine eindeutige Verfahrensweise, wie mit der veränderter Stellenangabe der Vorkommawerte bei den UTM-Koordinaten umzugehen ist. Es sind Regelungen für GIAP-Daten, KDB, Festpunktakte notwendig.

12

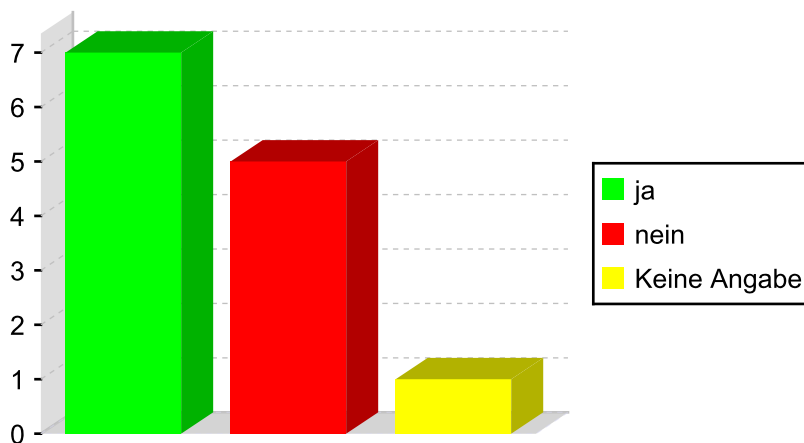


3.2 Objektvermessung

3.2.1 Sind die Definitionen der Objekte der Systemkataloge, insbesondere des Objektartenkataloges, eindeutig und sachgerecht?

Statistik:

ja:	7	53,8 %
nein:	5	38,5 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Der Freistellungskatalog enthält Forderungen, die nicht praxisgerecht sind:

2

bauliche Anlage aufgeständert der Folie 829 mit Fundament der Folie 820, nicht erlaubt, sowie befestigte Fläche der Folie 809 mit Böschung der Folie 801:

-Silos, Solaranlagen u. ä. sind immer auf topographisch bedeutenden Fundamenten errichtet, die die Auftraggeber in der Bestandsaufmessung fordern.

-In vielen neu sanierten Objekten werden Böschungen im Ein- und Auslaufbereich mit Pflaster-, Natursteinen und ähnliches befestigt.

Eine erlaubte Überlagerung wäre sinnvoll oder eine neue Objektart: Befestigte Böschung,

nicht eindeutig, manchmal verschiedene und mehrere Objektarten, Beschreibung z.T. zu oberflächlich oder zu detailliert, umständliche Formulierungen, Realität nicht so eindeutig (Mehrfachbedeutungen), Freistellungen unter Überdachung nicht sinnvoll (Informationsverlust)

3

In der Regel ja.

5

Sind die Definitionen der Objekte der Systemkataloge, insbesondere des Objektartenkataloges, eindeutig und sachgerecht?

Folie 809

- Stützmauern

- Untergliederung nach statischer Berechnung vor Ort nicht unbedingt erkennbar,

- Auszug:

Objektart, OS:Blumenkübel, allgemein,

Beschreibung: Feststehende Blumenkübel, für Pflanzen aus verschiedenen



Anmerkungen

BearbeiterID

Materialien, --> aus welchen Materialien sind denn Pflanzen :-),

- Kran: ein linienförmiges Objekt ist notwendig, um Laufkatzen darstellen zu können, da diese in der Regel nur auf einer Schiene laufen und so weder punkt- noch flächenförmig dargestellt werden können,
- nach der Änderung der Objektbezeichnung von Papierkorb zu Abfallbehälter würde sich eine Umverlegung desselben in die Folie 857 Anlagen für Verwertungs- und Abfallgut anbieten,
- das Objekt Leiter ist ohne Ausrichtung, was bei Ecklage zu Zuordnungsfehlern führen kann, Folie 820,
- Höhe, Fertigfußboden Oberkante, -->als Textteil zum Gebäudepunkt, aber auch als gesondertes Objekt – Höhenpunkt, Fertigfußboden Oberkante, Wer soll entscheiden, wann was angewendet wird?, Folie 830,
- Objektart 3140 – die Bezeichnung Hesco ist meines Wissens eine Firmenbezeichnung (von Hercules Engineering Solutions Consortium) und sollte nicht als Objektbezeichnung verwendet werden. Als allgemeingültige Bezeichnung sollte besser der übliche Begriff Gabione Verwendung finden.

Allgemein: An vielen Objekten gibt es das Objektteil Bezeichnung. Für den Fall, das die erwartete inhaltliche Auslegung nicht unter Bemerkungen erklärt und auch nicht unbedingt selbsterklärend ist, sollte im Teil C Signaturenkatalog als Beispiel nicht TEXT stehen.

Beispiele sind:

- Folie 829 Stahlgittermast, Lärmschutzwand, LKW-Waage, ...,
- Folie 855 Übergang Werkstoff, Übergang Dimension, Abzweig, Wärmeversorgungsanlagen, Anbohrschelle, Wärmeversorgungsanlagen, ...,

Standardausrichtung einiger Textobjektteile und Symbole nicht praxisgerecht:

Beispiele:

Oberflächenbefestigung Folie 840 - in Fahrbahnen, Wegen, Seitenstreifen bei Nord-Süd Verlauf und schmalem Objekt oft Platzierungsprobleme – bei befestigten. Flächen der Folie 809 ist die Ausrichtung der Oberflächenbefestigung vorgesehen.

Freie Texte Folie 859 – z.B. für Kreuzende Leitungen lassen sich bekannte Angaben nur als freier Text unterbringen, um sie nicht gänzlich zu verlieren. Da an Baugräben meist viele kreuzende Leitungen, entsteht ein ziemliches Durcheinander besonders bei Ost-West Ausrichtung des Grabens., Punktsymbol für Leiter in Folie 809 ohne Ausrichtung erschwert in einigen Fällen die Lagezuordnung.

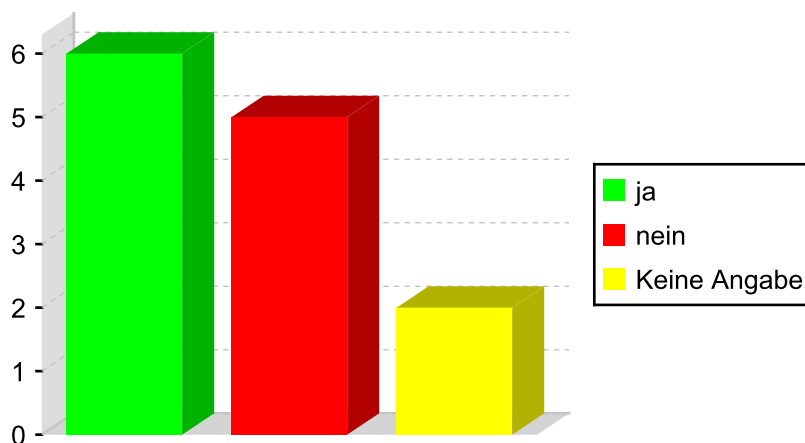
sie sollten vereinfacht werden	10
Wünschenswert ist eine Erweiterung der Erfassungshilfe, um komplexe Situationen möglichst eindeutig darstellen zu können.,	11
1. Die sachgerechte Eindeutigkeit ist in unseren Augen gegeben., 2. Sonderdefinitionen wie z.B. bei Treppen oder Lampen, führen jedoch dazu, dass der normale Datennutzer Kunde die Bestandsdaten nicht mehr einfach interpretieren kann., Es wird hierbei zwar eine Spezifizierung erreicht und Eindeutigkeit herbeiführt, die jedoch die Datenaufbereitung und Datenprüfung kostenintensiv erschwert., Diese Highendlösung von unterschiedlichen Definitionen führen eher zu einer Verwirrung bei dem schlussendlichen Kunden.,	12



3.2.2 Entspricht der Umfang der Objektdefinitionen den Anforderungen an die Datenerfassung gemäß BFR Vermessung?

Statistik:

ja:	6	46,2 %
nein:	5	38,5 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

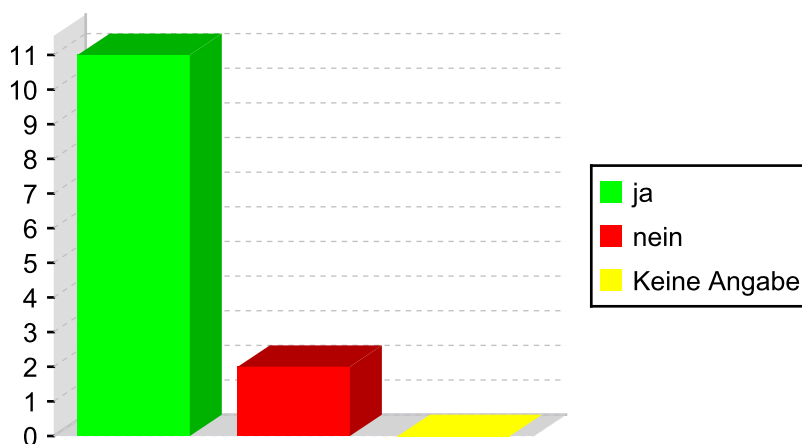
Nicht definiert sind: Fernmelde- Freileitungen, Energie-Freileitungen, Steuerkabel, Heizkanäle: Heizkanäle (begebar oder Kriechkanäle) können nur auf der Folie 859 als Versorgungsstollen dargestellt werden. Die Auftraggeber verlangen eine zusätzliche Darstellung als Heiztrasse mit extra Beschriftung Kanal auf der Folie 855, um eine Gesamtheit des Heizsystems zu erhalten. Dies ist oft ein hoher zusätzlicher Zeitaufwand. Die Folie 855 sollte den Heizkanal definiert haben.	2
In der Regel ja	5
Eventuell fehlt das Straßenbeleuchtungskabel.	6
Die Objektdefinitionen sind tlw. etwas zu detailliert und daher nicht unbedingt praxisgerecht, insbesondere die Unterscheidung zwischen überdeckten und nicht überdeckten Bordsteinen und Einfassungen halte ich für nicht sinnvoll.	8
sie sollten vereinfacht werden	10
Im Bereich der baubegleitenden Vermessung sind neue Bauverfahren wie z.B. das Ziehen von Speed-Pipes und Mehrfach-Rohrverbänden mit Pipes, mit oder ohne Belegung unzureichend beschrieben. 2. Steganlagen, sowie Seebrücken sind in der Folie 843 nicht berücksichtigt. Nebenaspekt: Es braucht ein näheres Zusammenspiel von BfR Vermessung und BfR Gebäudebestand. Die Übergänge sind oft sehr fließend und projektbezogen unterschiedlich. Speziellen Daten werden aber projektabhängig benötigt und es sollte an Lösungen zur gemeinsamen/gekoppelten Datenerfassung, Datenaufbereitung und Datennutzung gearbeitet werden.	12



3.2.3 Wird durch die Vorgaben der Systemkataloge die Trennung zwischen vermessungstechnischer Aufnahme und Fachdatenerfassung, insbesondere in Hinsicht auf Zuständigkeiten und Verfahrensabläufe, in ausreichender Weise geregelt?

Statistik:

ja:	11	84,6 %
nein:	2	15,4 %
Keine Angabe:	0	0,0 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Vermessungspersonal fehlt die Fachkenntnis, bzw. Fachdaten vor Ort nicht feststellbar und ermittelbar, Zugang zu Fachdaten schwer möglich: wer kann Fachdaten liefern? Umweg über Auftraggeber

3

Die Auslegung der Zuständigkeiten wird in den Ländern unterschiedlich gehandhabt: z. B. sind in Sachsen für die Abwasserdaten alle Informationen, die für die Füllung der Abwasserdatenbank benötigt werden, durch das Vermessungsunternehmen zu besorgen, zur Not unter selbständiger Einbeziehung von Abwasserspezialisten. In einem anderen Bundesland endet die Aufmessung der Abwasserobjekte nicht an der Gebäudebegrenzung, sondern es sind auch innerhalb liegende Schächte und Anschlüsse aufzumessen.

5

Bei dieser Fragestellung tritt es elementares Systemproblem zu Tage. Die Zuständigkeiten und Verfahrensabläufe sind nicht zufriedenstellend geregelt.

12

Die Leitstellen bestehen oftmals auf die Beschaffung von Fachinformationen der Pflichtobjektteile. Hier wird eine Bringeschuld des Vermessungsfachmanns unterstellt.

Jedoch gibt es von den örtlichen Bauämtern, Baufirmen und Fachplanern oftmals keinerlei Unterstützung bei der Ermittlung der notwendigen Fachinformationen (z.B. Kabelquerschnittsangaben) .

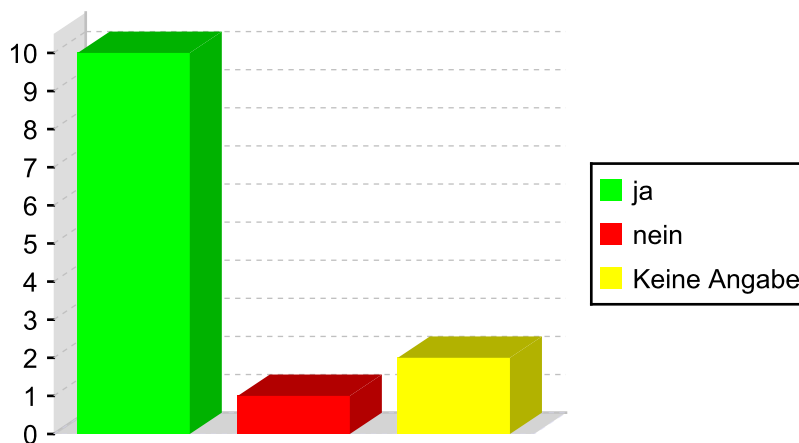
Der entstehende Aufwand zur Informationsbeschaffung von Fachdaten geht häufig über den in den Vertragspositionen beschriebenen Aufwand hinaus und Projekte können nicht zeitnah fertiggestellt werden.



3.2.4 Entsprechen die Genauigkeitsdefinitionen der Systemkataloge aus Ihrer Sicht den praktischen Anforderungen an die Datenerfassung für eine Bestandsdokumentation?

Statistik:

ja:	10	76,9 %
nein:	1	7,7 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Viele, teils wesentliche Informationen (v.a. zu Punkthöhen) müssen im Datensatz entfernt werden, da aus Platzmangel (Textfreistellung) keine Möglichkeit der Darstellung in der analogen bzw. Bildschirmausgabe besteht. Bestünde die Möglichkeit, auch Z-Koord. der einzelnen Punkte zu verwalten, könnte dieser Umstand umgangen werden. Damit wäre gleichzeitig eine effektivere Nachnutzung, z.B. für Fachplanungen möglich. Die Genauigkeitsanforderungen sind aufgrund des hohen Generalisierungsgrades oft nicht gerechtfertigt.

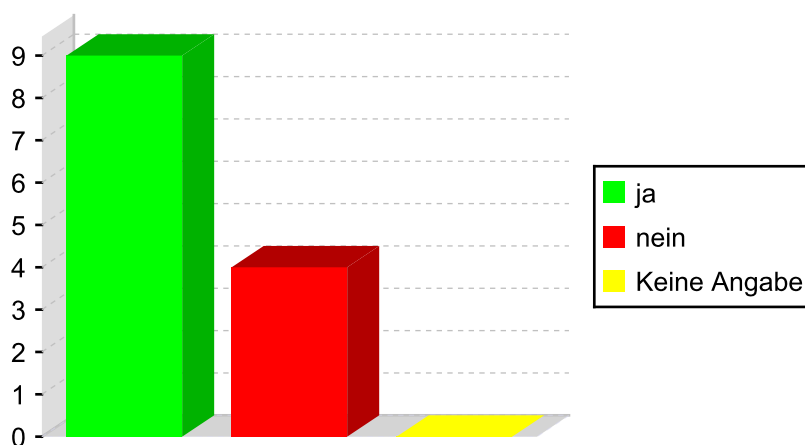
7



3.2.5 Entsprechen die Struktur und der Umfang der Signaturenkataloge Ihren praktischen Anforderungen für die Aufbereitung der Ergebnisse?

Statistik:

ja:	9	69,2 %
nein:	4	30,8 %
Keine Angabe:	0	0,0 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

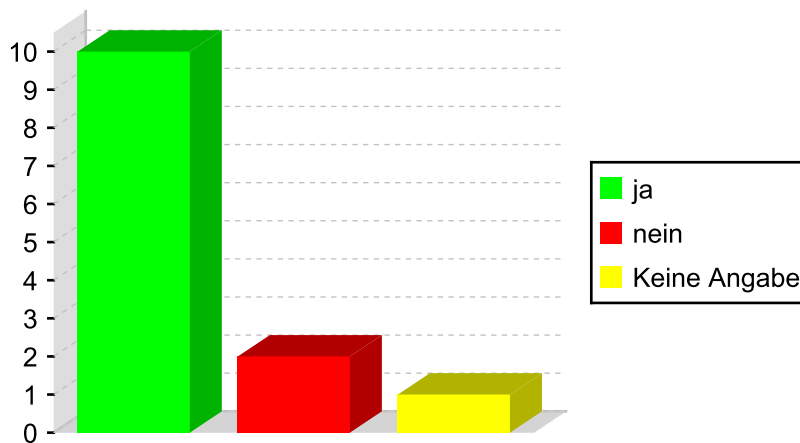
Es treten immer wieder Probleme und Missverständnisse mit den Verlege- und Baufirmen der Versorgungsleitungen auf. Die Darstellung der Farben sind nicht praxisgerecht. So werden die Fernmeldekabel mit den Gasleitungen und die Gasleitungen mit den Heizleitungen verwechselt.	2
In der Praxis und auch an Merksäulen in der Örtlichkeit wird Gas immer durch die Farbe gelb definiert, Heizleitung braun und Fernmelde pink.	
Daher gibt es bei der Prüfung der Bestandspläne immer wieder Kritik an der farblichen Darstellung, laut OBAK Gas hellbraun, Fernmelde gelb.	
Schriftgrößen zu groß und zu unterschiedlich (Kanalhaltungen kleiner und einheitlich)	3
Einige Objekte (z.B. Feuerlöscher) sind darstellungsmäßig zu groß definiert.	11
1. Die Struktur und der Umfang sind im Prinzip zufriedenstellend.	12
2. Jedoch wird der ALK-GIAP den Anforderungen der Kunden für Erstellung von Themenplänen nicht gerecht. Es sind hierzu alternative Programme notwendig.	



3.2.6 Sind die Regelungen zum Datenaustausch von Bestandsdaten praxisgerecht?

Statistik:

ja:	10	76,9 %
nein:	2	15,4 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Der Datenaustausch über DAT ist tatsächlich praxisgerecht - so von uns auch praktiziert.

7

Die EDBS-Datei stellt keinen gleichwertigen Ersatz dar. Vielmehr sind immer Informationsverluste festzustellen, was sich dementsprechend negativ auf die Qualität des ALK-Giap-Verfahrens auswirkt.

Alle Dienstleister, die keine Möglichkeit haben DAT-Dateien zu liefern, können daher nur BFR-nahe Datensätze an den Auftraggeber übergeben. Auch die Kommunikation mit den Prüfstellen ist ohne DAT-Dateien für beide Seiten erschwert.

s. auch 2.3.2

1. Die Bereitstellung der Bestandsdaten ist für viele Nutzer sehr umständlich und nicht akzeptiert. Die vorhandenen Auskunftssysteme werden von den Nutzern, häufig nicht angenommen. Es wird gerne der direkte Weg zur Informations- oder Datenbeschaffung über das Ingenieurbüro gesucht.

12

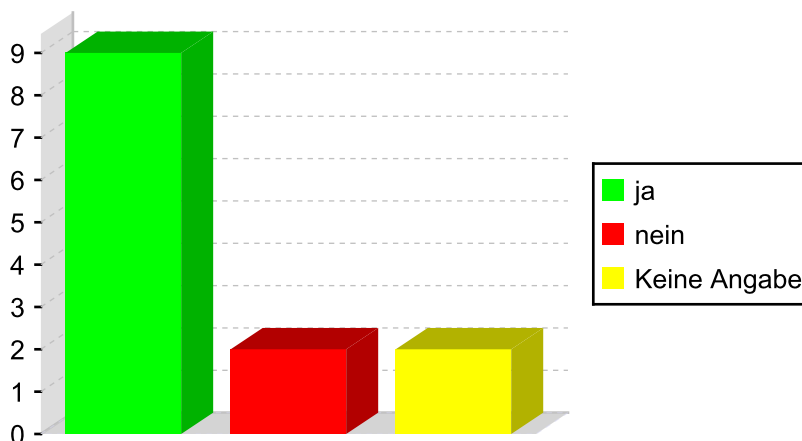
2. Beim Datenaustausch Leitstelle/Vermessungsbüro sind Informationen zum aktuellen Bezugssystem, dem BFR-Versionsstand und KDB Version notwendig. Diese Angaben werden dem Vermessungsbüro häufig erst auf Nachfragen bekanntgegeben.



3.2.7 Sind die Anforderungen für Prüfungen von Bestandsdaten vor der Übernahme in die Liegenschaftsbestandsdokumentation ausreichend beschrieben?

Statistik:

ja:	9	69,2 %
nein:	2	15,4 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Für die Selbstprüfung vor Abgabe der Daten an den AG werden von einigen Bundesländern eigene Prüfdateien an ihre AN übergeben. Erwartet wird ein kommentiertes Prüfprotokoll. Allerdings gibt es mehrere Bundesländer, die eine große Anzahl optionaler Elemente auf Vollständigkeit abprüfen, so dass die Kontrolle des Prüfprotokolls einen nicht mehr zu verantwortenden Umfang annimmt. Z.B. Prüfung auf alle nur möglichen Elemente bei Gebäuden, Prüfung aller Haltungen und Leitungen auf Rohranfangs- und Rohrendhöhe...

5

Dem Dienstleister sollten alle angewendeten Prüfroutinen bekannt sein, weil:
- das Nacharbeit beim Dienstleister spart (Prüfprotokoll...) und
- der AG/ Prüfer weniger Aufwand hat.

7

Es wird nach der Übergabe der Bestandsdaten zur Prüfung kein Feldvergleich durchgeführt (zumindest in Sachsen nicht), was nicht förderlich für die Qualität des BFR-Datensatzes ist. So festzustellen, wenn durch unser Unternehmen FIS-Frei auf Basis Datensätze anderer Dienstleister zu erstellen sind. Bisher waren diesbezüglich immer Korrekturen unsererseits notwendig (fehlende Traufstreifen, fehlende Böschungen, fehlende Bäume/ Baumgruppen...), um überhaupt erst die Grundlagen für die Pflegeeinheiten-, dokumentation zu schaffen.

1. Sind die Anforderungen bereits formuliert?
2. Es gibt Leitstellen, die eigenentwickelte Prüftools nutzen, die den ANs nicht zugänglich sind. Diese Verfahrensweise führt zu nicht erfüllbaren Anforderungen an die zu prüfenden Daten.
3. Zudem gibt es amtsinterne Verfahrensanweisungen, die den ANs nicht in schriftlicher Form übergeben werden.
4. Die Datenprüfungen erfolgen z.Zt. länderspezifisch.

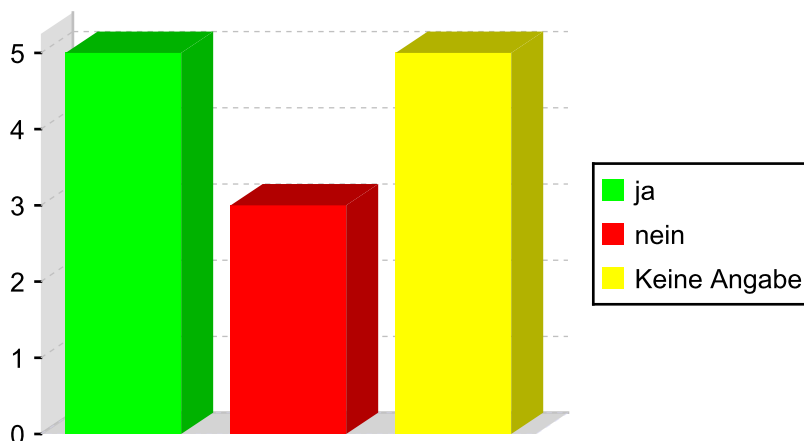
12



3.2.8 Sind zusätzliche Unterstützungen zur Datenaufbereitung aus Ihrer Sicht erforderlich, um die Datenprüfung effizienter und transparenter durchführen zu können?

Statistik:

ja:	5	38,5 %
nein:	3	23,1 %
Keine Angabe:	5	38,5 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Konvertierungsprogramme sollten zur Verfügung gestellt werden.	1
Prüfprogramme sollten der Leitstelle zur Verfügung gestellt werden, damit die Daten plausibel von den Leitstellen geprüft werden können.	
Anwender, die nicht mit dem ALK-GIAP arbeiten, können Fehlermeldungen im Prüfprotokoll nicht zuordnen.	4
Es müssen Koordinaten bei den einzelnen Objekten angezeigt werden, die fehlerhaft sind.	
Beispiel:	
Marker Entity FB Kurzname FB Kurzname Bemerkung	
1 200000008 78503200 Leitg 48500066 SohlHRohrAnfAbw Pflicht fehlt	
z. B. bei Prüfung auf Überlagerung wäre die Anzeige der konkreten Überlagerung sehr hilfreich, da es sich manchmal nur um einen kleinen Abschnitt großer Flächen handelt, den man lange sucht	5
Wenn das System erkennt, dass eine Fläche nicht geschlossen ist oder Linien sich unerlaubt schneiden, wäre eine genauere Lokalisierung sehr hilfreich.	6
Falls eine Fachschale z. B. Trinkwasser bearbeitet wird, gibt es u. U. frei fliegende, Armaturen ohne Leitungsanschluss. Möglicherweise sind diese außer Betrieb. Ein textlicher Anschrieb für außer Betrieb kann leicht übersehen werden und wird nicht geprüft.	
Unterstützungen, nicht nur die Kenntnis über die angewendeten Prüfroutinen.	7
Der Bearbeiterwechsel innerhalb der Prüfung sollte vermieden werden, da die Prüfroutinen immer (subjektive) Spielräume in der Bewertung des Datensatzes lassen. So kommt es vor, dass der Erstdatensatz durch Prüfer A geprüft wird und der nach Prüfung korrigierte Erstdatensatz durch Prüfer B. Dabei ist es durchaus möglich, dass durch B Punkte bemängelt werden,	



Anmerkungen

BearbeiterID

die durch A festgelegt wurden.

Die Frage ist aus unserer Sicht nicht verständlich.

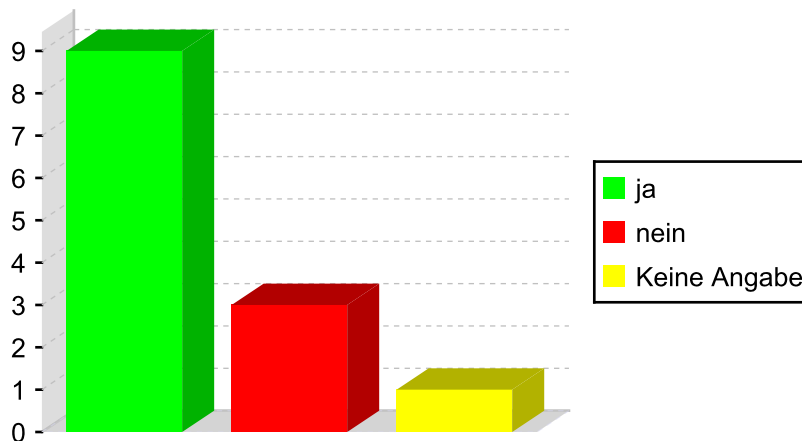
12



- 3.2.9 Sind die Datenstruktur und Schnittstellendefinitionen für die Übernahme der Vermessungsergebnisse in die Liegenschaftsbestandsdokumentation ausreichend beschrieben?

Statistik:

ja:	9	69,2 %
nein:	3	23,1 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

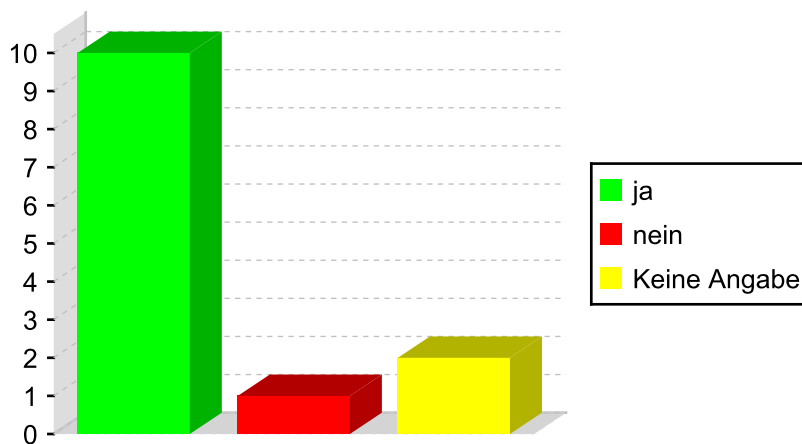
Ja, sofern Datenaustausch per DAT erfolgen kann. Per EDBS sind immer Informationsverluste zu konstatieren (s. auch 3.2.6).	7
Die Beschreibungen der BFR-Kataloge sollten in IT lesbarer Definition (nicht PDF) sondern per XML oder ähnlichen Meta-Datenbeschreibungen (Datenbanktabellen, offenen Textdateien) angeboten werden.	10
Die Frage nach den vorhandenen Bestandsdaten + FIS Freianlagen + Kanaldatenbank, der Versionsart und dem gewünschten Datenaustauschformat muss häufig vom AN gestellt werden!	12



- 3.2.10 Sind aus praktischer Sicht die Durchführung von Fortführungsvermessungen sowie die Integration neuer bzw. geänderter Daten in die Liegenschaftsbestandsdokumentation ausreichend beschrieben?

Statistik:

ja:	10	76,9 %
nein:	1	7,7 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

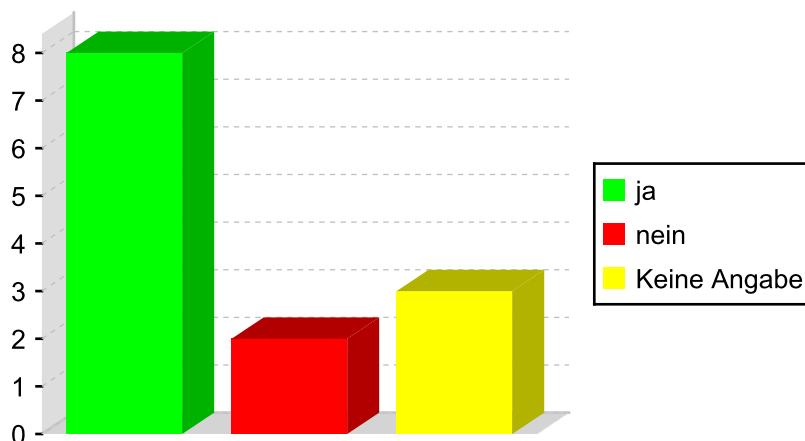
Entgegen der in der BFR beschriebenen Durchführung zur Fortführungsvermessung sind die Ansätze zur Fortführung von Bestandsdaten von AG zu AG sehr unterschiedlich und uneinheitlich; Bundesland-, Bauamt-, Sachbearbeiter-abhängig.,	12
Noch keine Fortführungen durchgeführt	13



3.2.11 Sind Fotodokumentationen gemäß Anlage 6 zur BfR Vermessung für die Unterstützung und Interpretation der Datenerfassung praxisgerecht?

Statistik:

ja:	8	61,5 %
nein:	2	15,4 %
Keine Angabe:	3	23,1 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

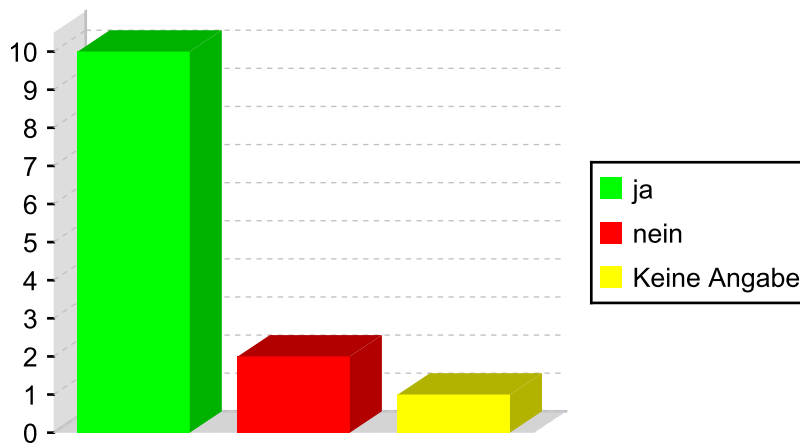
Der Bereich für die Lageskizze in der Vorlage ist zu klein. So kann keine übersichtliche Skizze digital erstellt werden.	4
Der Aufwand, der für die nach BfR 2.5.1 gewünschte Fotodokumentation ist zu groß und kann nicht aufwandsgerecht verkauft werden. Unter früheren Versionen gab es von Celle eine Erweiterung mittels gerichtetem Punktsymbol im Datenbestand. Die kleine Kamera wurde mit der Fotonummer versehen und zeigte den Standpunkt und die Aufnahmerichtung an. Diese Variante konnte ohne großen zusätzlichen Aufwand im Außendienst erfasst werden und durch Übergabe der Fotos als Daten war die Zuordnung eindeutig. Da es sich zu manchem Objekt um mehrere hundert Fotos gehandelt hat, ist die Aufbereitung nach der aktuellen Vorschrift zu aufwendig.	5
sofern eine Fotoerlaubnis auf den Liegenschaften gegeben ist.	7
Ja, sehr gut, bitte mehr davon.	12



3.2.12 Sind die erfassungsrelevanten Hinweise zu den Systemkatalogen für die Datenerfassung gemäß BFR Vermessung praxisgerecht?

Statistik:

ja:	10	76,9 %
nein:	2	15,4 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Beispiel

2

Es fehlt eine genauere Erläuterung zu der Objektteilart Bezeichnung 32000014 der Folie 851 Wasserversorgung.

Weder Verlegefirmen noch andere Institutionen können darüber Auskunft geben, was Bezeichnung beinhalten soll.

Es existiert keine Einheitlichkeit zwischen den Bundesländern, z.B. sind auf sächsischen Bundesliegenschaften tlw. andere Attribute als auf niedersächsischen zu erfassen. Außerdem sind Widersprüche im Richtlinien text festzustellen, der sich in der Übersichtlichkeit der analogen Ausgabe begründet.

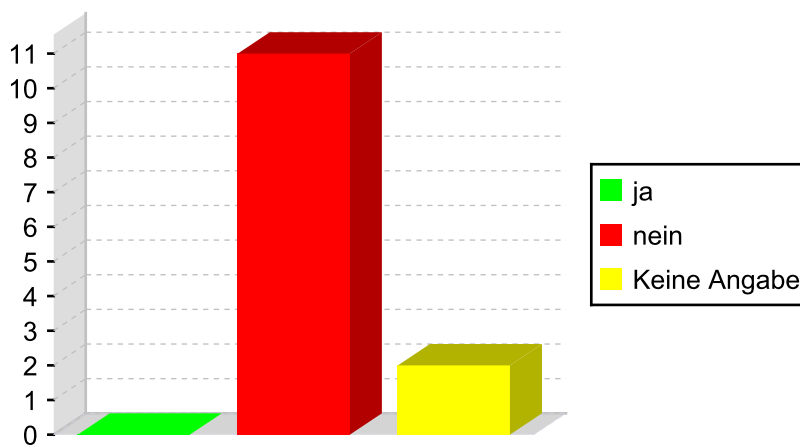
7



3.3 Sehen Sie weiteren aktuellen Änderungsbedarf am Textteil der BFR Vermessung?

Statistik:

ja:	0	0,0 %
nein:	11	84,6 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Es wird nicht deutlich, dass bei der Festpunktbeschreibung eindeutig nur die Vorlagen im EXCEL-Format von der BFR Webseite verwendet werden sollen. Die EXCEL Vorlagen haben den Nachteil, dass der Zeichenbereich für die Lageskizze der Festpunkte eigentlich nicht geeignet ist, diesen mit CAD oder GIS Anwendungen zu füllen!

10



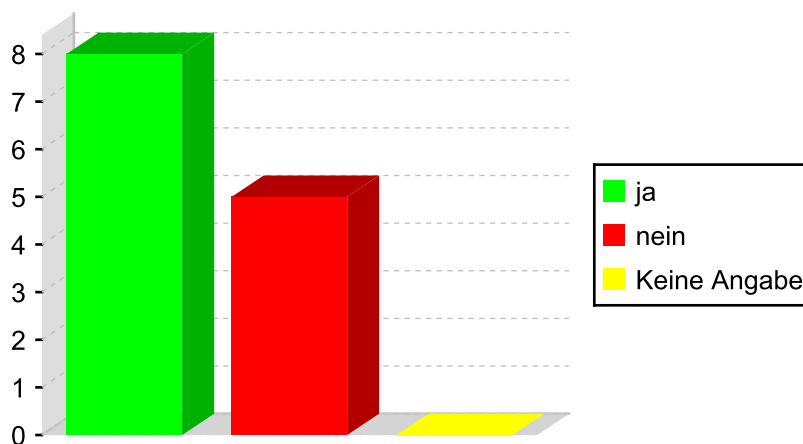
4 Präsentation, Nutzerfreundlichkeit und Fortschreibungszyklen der Regelwerke

4.1 Vertrieb bzw. Verteilung der Regelwerke

4.1.1 Halten Sie es für erforderlich, weiterhin eine Druckfassung der BFR Vermessung zu veröffentlichen?

Statistik:

ja:	8	61,5 %
nein:	5	38,5 %
Keine Angabe:	0	0,0 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

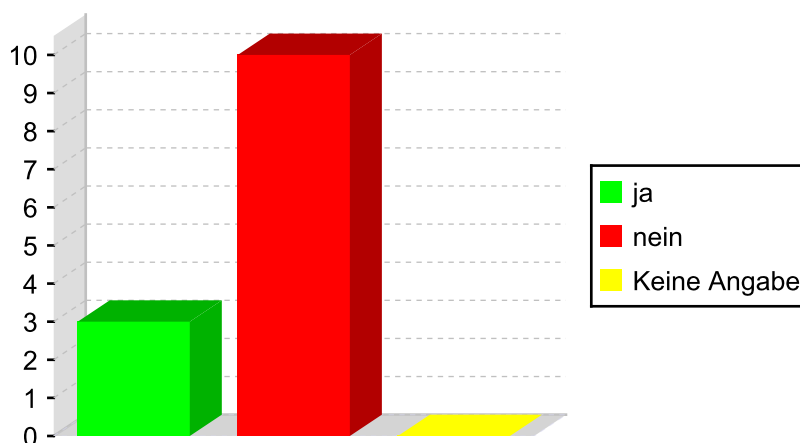
Der Richtlinientext und die Systemkataloge reichen digital aus. Druckschrift und CD werden nicht benötigt.	1
wenn damit die Bereitstellung als PDF-Dokument gemeint ist. Eine Verbreitung als Papierausdruck halte ich in diesem Fall für überflüssig, da die Aufbereitung der Unterlagen durch die Nutzer in Abhängigkeit von der verwendeten Technologie erfolgt (Kodierungstabellen im Messgerät usw.) .	5
Meinen Sie mit Druckfassung den Druck auf Papier? Dann wäre nein OK. Mir ist allerdings nicht bekannt, dass die BFR Vermessung überhaupt noch als, Druckfassung geliefert wird.	6
Der Download der PDF-Daten, zum Selbstdruck ist sehr nützlich	12



4.1.2 Ist eine Verteilung der BFR Vermessung auf einem digitalen Speichermedium (z. B. CD, DVD) aus Ihrer Sicht weiterhin erforderlich?

Statistik:

ja:	3	23,1 %
nein:	10	76,9 %
Keine Angabe:	0	0,0 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Der Richtlinien text und die Systemkataloge reichen digital aus. Druckschrift und CD werden nicht benötigt.	1
Hinweis auf Internet-Download reicht	3
Jeder Dienstleister dürfte über eine Internetverbindung verfügen und kann sich die, aktuellen Html- Dateien herunterladen bzw. im Internet nachlesen. Allerdings kann ich nicht mehr sagen, wie ich zu der HTML-Datei gekommen bin. Ich finde die Möglichkeit Unterordner per + zu öffnen sehr gut. Bei der Variante im Internet sehe ich die Inhaltsübersicht z. B. zu 809 als überflüssig an, da die Texte keine Verlinkung besitzen.	6
Man könnte die Daten online Stellen, sodass man ständigen Zugriff auf die aktuellen Daten / Versionen hat.	9
Der Internetauftritt zur BFR Vermessung ist umfassend. Alle Daten stehen dort zum Download zur Verfügung. Ein Vertrieb von CD-Versionen ist aus unserer Sicht demnach überflüssig.	12

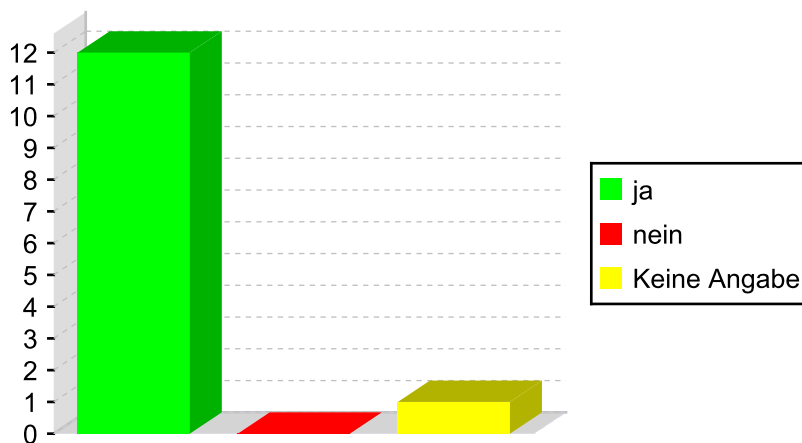


4.2 Internetauftritt der BFR Vermessung

4.2.1 Ist der Internet-Auftritt www.bfrvermessung.de aus Ihrer Sicht sachgerecht gegliedert?

Statistik:

ja:	12	92,3 %
nein:	0	0,0 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	

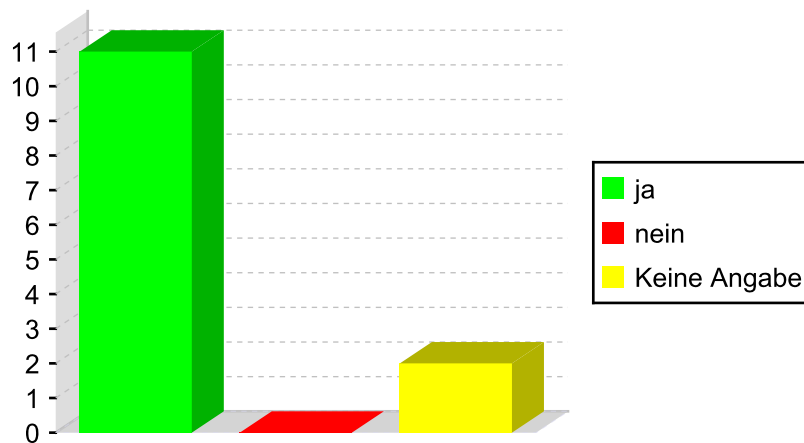




4.2.2 Entspricht der Umfang des Internet-Auftritts Ihren inhaltlichen Anforderungen aus der Praxis?

Statistik:

ja:	11	84,6 %
nein:	0	0,0 %
Keine Angabe:	2	15,4 %
Gesamt:	13	

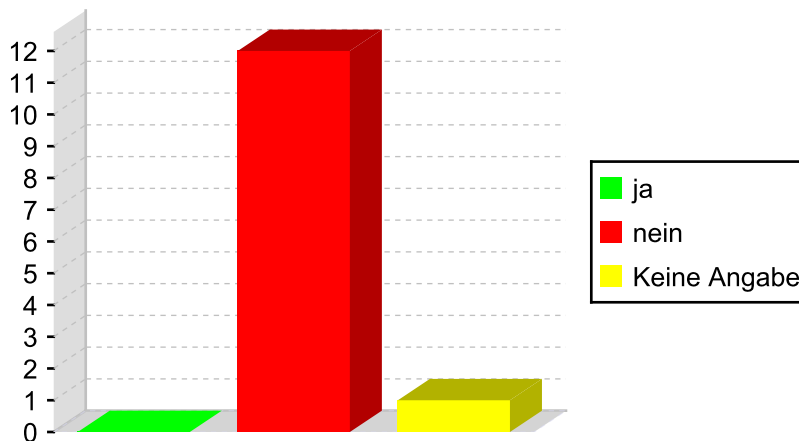




4.2.3 Sind datenverarbeitungstechnische Probleme des Internet-Auftritts, z. B. lange Antwortzeiten, langanhaltende Unterbrechung der Zugänglichkeit, aufgetreten?

Statistik:

ja:	0	0,0 %
nein:	12	92,3 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	

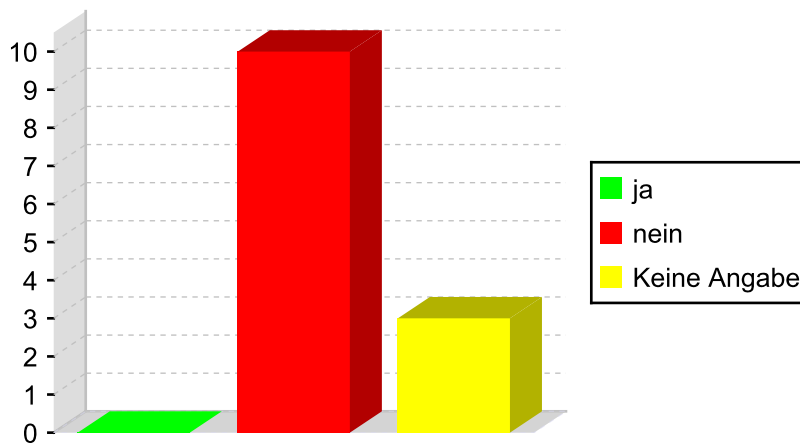




4.2.4 Bestehen weitere Änderungswünsche (Erweiterung, Änderung, Streichung) an den Inhalten des Internet-Auftritts?

Statistik:

ja:	0	0,0 %
nein:	10	76,9 %
Keine Angabe:	3	23,1 %
Gesamt:	13	



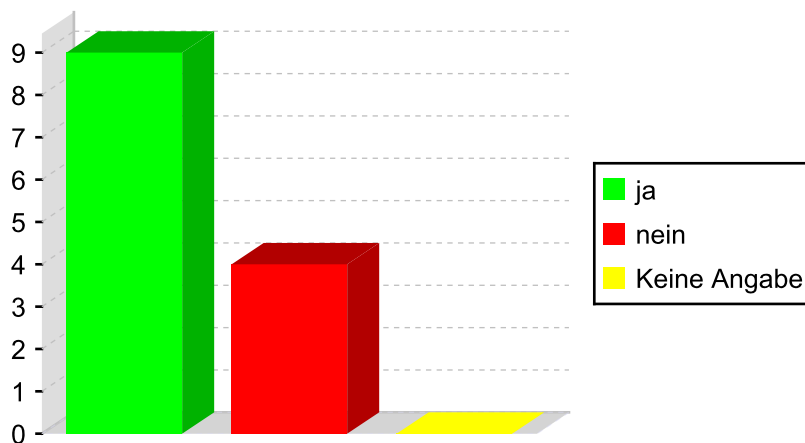


4.3 Änderungszyklen der Regelwerke

4.3.1 Ist ein Fortschreibungszyklus von 5 bis 10 Jahren des Richtlinien textes der BFR Vermessung aus Ihrer Sicht ausreichend?

Statistik:

ja:	9	69,2 %
nein:	4	30,8 %
Keine Angabe:	0	0,0 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

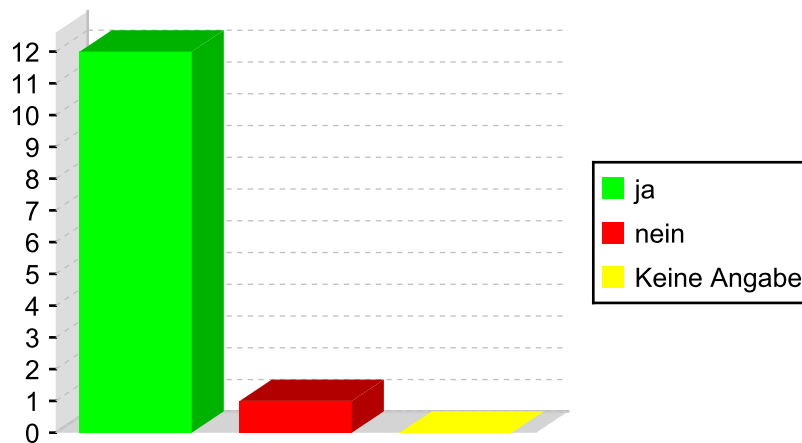
Richtlinientext und Systemkataloge sollten auch zeitlich eine Einheit bilden und gemeinsam überarbeitet werden, um mögliche Widersprüche auszuschließen. Dabei ist ein Zyklus von 5 Jahren sicherlich praxisgerecht.	11
Es ist nicht sinnvoll einen zeitlichen Ansatz zu wählen. Der Fortschreibungszyklus ist bedarfsgerecht jährlich zu prüfen. Die Veränderungsprozesse über 5- 10 Jahren können nicht fachgerecht abgeschätzt werden.	12



4.3.2 Halten Sie den Zyklus von ca. 2 bis 3 Jahren für die Fortschreibung der Systemkataloge für ausreichend?

Statistik:

ja:	12	92,3 %
nein:	1	7,7 %
Keine Angabe:	0	0,0 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

jährlicher Rythmus, praxisgerechte Ergänzungen schneller verfügbar

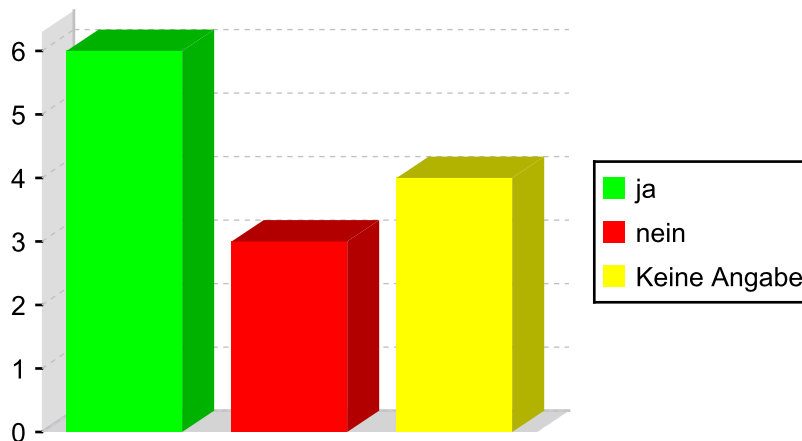
3



4.3.3 Sind die Fortschreibungszyklen der Regelwerke, z. B. Richtlinien text und Systemkataloge, aus Ihren Erfahrungen heraus mit Vorgaben anderer AG vergleichbar?

Statistik:

ja:	6	46,2 %
nein:	3	23,1 %
Keine Angabe:	4	30,8 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

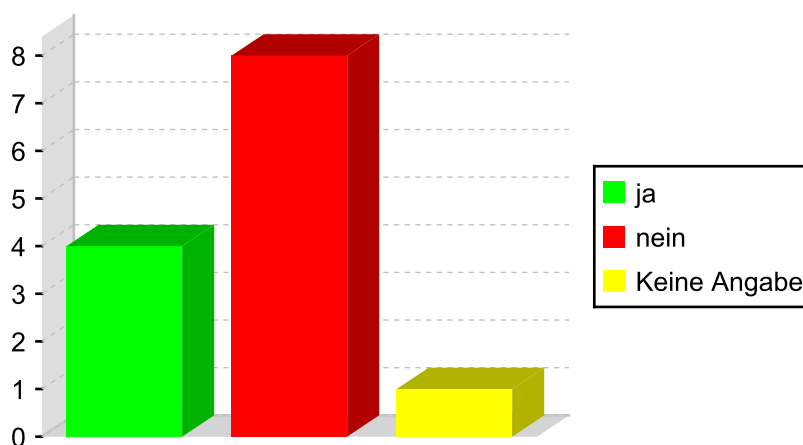
Bewegliche, nicht fest verankerte Objekte wie z. Bsp. Fahrradständer, Pflanzkübel, Streugutbehälter u. ä. werden in der Regel nicht aufgemessen. Durch bloßes Verrücken könnten die Koordinaten innerhalb kürzester Zeit falsch sein aber örtlich nicht erkennbar da das Objekt noch vorhanden ist. (keine Aussage möglich)	2
keine Angabe	5
keine Angabe	6
da sehr detailliert und ausgereift. Uns ist keine Richtlinie bekannt, die eine derartige Detailtreue aufweist.	7
Eine zyklusorientierte Fortschreibung ist nicht praxisgerecht,, vergleichbare AGs schreiben ihre Regelwerke nach Bedarf und zeitnah fort.	12



4.3.4 Besteht zusätzlicher Änderungs- oder Einführungsbedarf an Regelwerken zur Liegenschaftsbestandsdokumentation?

Statistik:

ja:	4	30,8 %
nein:	8	61,5 %
Keine Angabe:	1	7,7 %
Gesamt:	13	



Anmerkungen

BearbeiterID

Es sollte speziell für die Folie 850 Abwasser die ISYBAU -Austauschformate Abwasser berücksichtigt werden

2

Siehe Punkt 5.

Die Einführung des Maßstabes 1:250 als Regelmaßstab ist wünschenswert. Gerade auf kleinen Liegenschaften (und das ist die Masse) oder in Liegenschaftsbereichen mit dichter Bebauung lässt Maßstab 1:500 eine übersichtliche und optisch ansprechende Darstellung (z.B. ohne Bezugslinien) nicht zu. Außerdem bestünde in 1:250 die Möglichkeit weitere sinnvolle (optionale) Attribute aufzuführen.

7

bitte vereinfachen!

10

In Vorgängerfragen schon beantwortet:

12

1. UTM - Spannungsfeld

2. Verantwortlichkeiten Fachdatenbeschaffung



5 Weitere Änderungsanforderungen an die Liegenschaftsbestandsdokumentation

Anmerkungen	BearbeiterID
Es wäre auch schön, wenn die Straßenbauverwaltungen nach BFR Verm vermessen würden. Eine Zertifizierung der Software wie im ALKIS Bereich sollte angestrebt werden.	1
Wir bearbeiten mehrere Großprojekte mit ca. 600 und mehr Schächten und die entsprechend dazugehörige Haltungen und Leitungen in Fortführung. Die Auftraggeber fordern mit jeder Fortführung die dazugehörige ISYBAU-Schnittstelle, d. h. K- und LK-Dateien. Für eine korrekte Übertragung zu ISYBAU sind einzelne Punkte nicht genau unterschieden ob sie in die K- oder LK-Datei übertragen werden. Beispiel: Es gibt im Objektartenkatalog nur einen Haltungs- und Leitungspunkt. Er wird für eine Haltung wie für eine Leitung verwendet. Für die Übertragung in die K-Datei dürfte es nur ein Haltungspunkt sein und für die Übertragung in die LK-Datei nur ein Leitungspunkt. Für eine einmalige Übertragung kann man sich behelfen indem man einen zusätzliche Leitungspunkt definiert. Werden aber Fortführungsdaten bearbeitet muss die Folie 850 jedes mal neu überarbeitet werden, da alle ankommende Punkte wieder den Arten des Objektartenkataloges entsprechen, also die erforderliche Unterscheidung nicht mehr enthalten ist. Dies betrifft auch die Punkte: Anschlusspunkt (NN), Rohrende verschlossen (RV), sowie den fehlenden fiktiven Schacht an Haltung (Haltung läuft ohne Schacht in Haltung ein): würde dem Anschlusspunkt AP rechts, links an Leitung entsprechen.	2
Für die Planung in den Liegenschaften werden 3-D-Daten benötigt, da auf die bestehenden Daten aufgebaut werden muss, angeschriebene Texte sind da nicht ausreichend.	5
In der Folie 809 werden verschiedene punktförmige Objekte von Messgeräte einer Wetterstation aufgeführt. Allerdings gibt es kein allgemeines punktförmige Objekt, welches für die nicht aufgeführten Messgeräte (Sichtweitensensor, Wolkenhöhsensor) verwendet werden kann.	9
Aus praktischer Sicht wäre es angebracht, einige Folien zu untergliedern, um Details zügig ein- bzw. ausblenden zu können., Folie 851, Z.B. Löschwasser, Brauchwasser, Wasser für menschlichen Gebrauch ...	11
1. In der Zusammenarbeit zwischen AN und AG, gibt es oftmals Verständnisschwierigkeiten über den praxisnahen Ablauf und Aufwand von BFR-Arbeitsmethodiken. Dies erschwert die optimale Abwicklung der gemeinsamen Projekte. Wir sehen durchaus Fragen, die nicht in diesem Fragebogen behandelt werden, welche gestellt und beantwortet das LISA Projekt voranbringen würden. , Wir regen, hierzu einen Arbeitskreis oder Workshop mit Auftraggebern und Auftragnehmern an. 2. Durch den Fragebogen wird deutlich, dass eine Zielrichtung verfolgt wird, weitere Regelungen im Umfeld der BfR-Vermessung zu verwirklichen. Nach unserer Auffassung sollte jedoch die Priorität auf folgende Punkte gelegt werden. - Eine gefühlte Deregulierung von 10%, zur Optimierung von Verfahrensabläufen. - Eine Aktualisierung der neuen Aspekte wie UTM,XML usw. - Eine Vereinheitlichung von Verfahrensabläufen wie Bearbeitungshinweise, Prüfroutinen und insbesondere bei der Durchführung von Fortführungsarbeiten	12